Beilage zu Nr. 139 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag, den 17. Juni 1892.

Man sagt.

Roman von E. v. Wald-Zedtwitz.

44] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Kaum daß die ersten Töne der Musik erklangen, so wirbelten auch die Paare schon durcheinander. Seine Durchlaucht der Fürst eröffnete in höchsteigener Person den Ball mit der Erzherzogin. Anna von Ehlarn tanzte mit Heinz Königshofen, Hans Mohrberg — zu Fanny's Kummer — mit Ellinor, Herr von Römhild dagegen betheiligte sich nicht an dem Tanze, sondern beobachtete mit kläglichem Gefühle Anna und Heinz, welche wie auf Windesflügeln dahin sanften, um sich in den Pausen angeregt zu unterhalten.

Auch Bertha machte dieselbe Wahrnehmung, und erweckte dieselbe, wie schon vorher, die getheiltesten Gefühle in ihr. Bisher hatte Heinz sie nur mit einigen Worten begrüßt. Würde er keine Gelegenheit nehmen, ihr mehr von seiner kostbaren Zeit zu widmen?

Sie würde sich nicht gescheut haben, sich am Tanze zu betheiligen, selbst auf die Gefahr hin, daß man mißliebige Bemerkungen machen würde, weil sie mit ihrer Tochter zugleich tanzte; aber das Schicksal schien es nicht zu wollen, und so fügte sie sich denn. Sie that es nicht, weil ihr von Baron de Vendrecourt die erste Aufforderung zu Theil wurde, und mit ihm wollte sie nicht tanzen, geschweige denn zum ersten Male. Er war ihr unangenehm, sein süßliches, zudringliches Wesen stieß sie ab und ihr Gefühl sagte ihr, daß sie es mit einer unlauteren Natur zu thun hatte. So kam es, daß sie garnicht tanzte, obgleich ihr von allen Seiten Aufforderungen dazu wurden. Frau von Schönwolff hatte dies Alles genau beobachtet, denn die Baronin von Römhild, in der sie um einmal eine gefährliche Konkurrentin, sowohl in der gesellschaftlichen Stellung, als auch in der Gunst der Männerwelt erblickte, erschien ihr heute als die beobachtungswertheste Persönlichkeit des ganzen Festes, während sie sich sonst niemals mehr um Damen bekümmerte, als es die Form unbedingt erforderte.

„Frau von Römhild ist doch eine sehr anmuthige Erscheinung“, wandte sich eben die alte Gräfin Rothann an Cäcilie.

„Charmant“, entgegnete diese anscheinend vollüberzeugt, doch nur, um sofort hinzuzusetzen: „Etwas zu jugendlich gekleidet, der Pinsel hilft auch wohl ein wenig nach, — nun, als frühere Schauspielerin — —.“

„So, so? Der Bühne gehörte sie an?“

„Gewiß, nun, man merkt es auch noch. Das ganze Auftreten ist theatralisch, ihr plötzliches Erscheinen ist doch etwas stark auf den Effekt berechnet.“

„O — o —.“ Frau Gräfin Rothann, viel zu höfisch geschult, um ein zustimmendes Wort dazu zu geben, denn die Baronin Römhild stand „oben“ anscheinend sehr gut angeschrieben und man durfte es nicht mit ihr verderben, lachte ausweichend, um dann das Gespräch mit Frau von Schönwolff abzubrechen. Sie that es zwar weniger aus Ueberzeugung und Menschenfreundlichkeit gegen die Begünstigte, als um nicht in den Verdacht zu kommen, mit Cäcilie Schönwolff gegen Erstere zu konspiriren. „Vorsicht — immer Vorsicht — nur leise treten, das ist bei Hofe die Hauptsache“, dachte die allzeit hofgewandte, sonst übrigens recht gute Dame, welche bei dieser höfischen Lebensklugheit die langjährige schlüpfrige Bahn über das fürstliche Parquett ohne nennenswerthe Fährlichkeiten zurückgelegt hatte.

Der Ball neigte sich seinem Ende zu. Der Saal hatte sich merklich geleert, denn die nicht tanzenden Herren, unter ihnen der Fürst, zogen es vor, bei einer Cigarre und dem Bier in Herrn von Mäurer's sportjagdlich ausgestatteten, gemüthlichen Zimmern zu politisiren und zu medisiren.

Hartwig von Römhild zählte zu den wenigen Nichttanzenden, welche noch im Saale verweilten, und ließ eben, am Thürpfosten gelehnt, seinen Blick über die verschiedenen Paare gleiten, welche, sich von den Anstrengungen ausruhend, während der Pause auf der an den Wänden hinlaufenden Erhöhung Platz genommen hatten.

Auf Anna von Ehlarn's großer Gestalt blieb er haften. Diese fühlte instinktiv die Wärme seines Blickes und sah gleichfalls zu ihm hinüber, so daß Hartwig sich veranlaßt fühlte, auf sie zuzuschreiten. — Heinz Königshofen empfahl sich eben und schritt zu Frau von Römhild, welche am entgegengesetzten Ende des Saales saß.

„Sind Sie auch da, Herr von Römhild?“ fragte Anna spitz.

„Wie Sie sehen, gnädiges Fräulein“, antwortete Hartwig vollständig ruhig. „Ich glaube übrigens, Sie haben mich nicht vermißt.“

„Aber man pflegt doch während des ganzen Abends seine Bekannten nicht total zu übersehen, besonders wenn man noch nicht einmal, wie Sie, die Entschuldigung hat, deren zu viele zu besitzen.“

„Sie waren so vollständig in Anspruch genommen, daß — —.“

„Daß ich doch noch Zeit gefunden hätte, irgend eine gute Lehre von Ihnen anzunehmen, denn daraufhin läuft Ihre Unterhaltung doch gewöhnlich hinaus.“ Anna war sehr gereizt. Das freute Herrn von Römhild, denn es ließ auf Interesse schließen und die Vermuthung, daß er es war, mit dem sie Heinz Königshofen verglich, nahm immer festere Formen an.

„Sie werfen mir den Fehdehandschuh hin, meine Gnädigste, und —“

„Sie heben ihn selbstverständlich auf.“

„Natürlich, besonders da —“

„Sie vielleicht wieder eine weise Lehre in der Tasche haben.“

„Wenn Sie es durchaus wissen wollen, — nun denn — ja —.“

„Sehen Sie, — sehen Sie —! Also heraus damit, ich bitte darum.“

Hartwig sah Anna lange und fest mit einem so ernsten Ausdruck in den klugen, grauen Augen an, daß sie die Lider davor ein wenig senkte. Aber sie erhob sie schnell wieder und hielt seinen Blick, in dem nichts Strafendes, nichts Kränkendes, eher etwas Bittendes lag, tapfer ans.

„Darf ich wirklich offen sein, ohne daß Sie mir das übel nehmen?“

„Uebel nehmen? Nur dumme Menschen nehmen übel.“

„Nun, und Kluge?“

„Sie verstehen, wie es gemeint ist, was man ihnen sagt, pflichten bei oder vertheidigen sich, wenn es gut gemeint war — oder —“, sie stockte, „hassen und rächen sich, wenn eine bösartige Kreatur zu ihnen spricht.“

„Danach sind Sie mir bis jetzt nicht böse gewesen, werden es auch niemals sein — denn Sie wissen —.“

„Ich weiß, daß Sie es gut meinen, Herr von Römhild“, sagte Anna weich.

„Nun denn, ich möchte Ihnen rathen, nicht mit Männerherzen zu spielen.“

Anna erschrak, ein flüchtiges, aber tiefes Roth huschte über ihre Wangen und sie sah Hartwig fast traurig an. Jetzt senkte sie die langen Wimpern und sprach mit einer Stimme, welche schmerzlich bewegt klang:

„Sie irren sich, Herr Römhild. Ich weiß, worauf Sie zielen — aber —“, plötzlich hellte es sich in ihrem Gesichte auf, „wenn ich mun ganz ehrlich sein soll, wie ich es gern bin, so muß ich Ihnen sagen, daß ich diesem betreffenden Herrn heute den Rath gab, nicht mit mir zu spielen.“

„Und — und — er —?“

„Er sah das vollständig ein und nun sind wir die aller — allerbesten Freunde.“

„Und — Sie — —.“ Hartwig sprach ganz leise, seine Stimme schwankte, seine Augen nahmen einen flehenden Ausdruck an. — — „Sie lieben — ihn also nicht?“

„Sprechen wir von Sumatra, mein Herr“, fiel Anna wie in Todesangst ein, daß er weiter sprechen könnte.

„Heute nicht — Anna — heute nicht, — Sie — Sie —“, er beugte sich ein wenig zu ihrem Ohr. — „Sie goldnes Mädchen.“

Hartwig erhob sich schnell, entfernte sich, sah aber doch noch, wie es verklärt auf Anna's Zügen lag. — Dies durchaus nicht schöne Mädchen erschien ihm jetzt wunderschön. Baron Römhild stürmte, ohne von irgend Jemand Abschied zu nehmen, hinaus in die sternhelle Nacht, durchstreifte den weiten Park nach allen Richtungen, um sich endlich auf sein Zimmer zu begeben. Er mußte allein sein. —

„Ist es erlaubt, gnädige Frau?“ wandte sich Heinz schüchtern an Frau von Römhild, welche während des ganzen Abends gewartet hatte, ob er sich ihr nicht nahen würde.

„Bitte sehr, lieber Königshofen. Warum sind Sie nicht schon längst einmal gekommen?“

Das klang so ruhig, so freundlich, so unbefangen, daß Heinz dadurch beinahe noch mehr in Verlegenheit gerieth.

„Ich —.“

„Sie waren viel zu sehr beschäftigt. Natürlich. Ich habe Sie beobachtet und es hat mir viel Vergnügen gemacht, dem Tanze zuzusehen.“

„Aber warum haben Sie selbst sich nicht daran betheiligt?“

„Weil ich zu alt dazu bin“, antwortete Bertha mit einer Bestimmtheit, in welcher unbedingt eine Absicht lag. Heinz fühlte das und deutete es sich auf seine Art. Frau von Römhild wollte ihn dadurch auf seine einstige Thorheit aufmerksam machen, welche ihn den Unterschied der Jahre vergessen ließ, so daß er sich sogar zu Hoffnungen hinreißen ließ, sich ihren Besitz zu erringen. — Vor wenigen Monaten hätten Heinz diese wenigen Worte geradezu niedergeschmettert und zwar noch tiefer, wie Frau von Römhild's stummes, abweisendes Verschwinden, als seine Leidenschaft für sie in ihm überschäumte. Und heute? heute?

Sein Auge streifte träumerisch Ellinor, welche eben leicht wie eine Sylphide mit einem Husarenoffizier an ihm vorüberschwebte. Heute hätte er Frau von Römhild's Hand dafür küssen mögen. Sie befreite ihn mit einem Male von allen peinlichen Empfindungen, welche ihm seit dem letzten Auftritt vor ihrer Abreise bleischwer auf der Seele gelegen und ihn veranlaßt hatten, sich von ihr fern zu halten! O, diese kluge, hochherzige, warmfühlende Frau deutete ihm auf so zarte Weise an, daß er sich keine Hoffnungen auf sie machen sollte.

Eröffnete sie ihm dadurch nicht, sich selbst unbewußt, den Weg zu Ellinor? — Warum hatte er ihn nicht betreten? Machte sie ihn doch von sich selbst frei und stand es da nicht bei ihm, jetzt seinen Gefühlen zu folgen?

Bertha sah, wie diese Worte erleichternd auf Heinz gewirkt hatten, sie bemerkte den Sonnenschein, welcher auf seinen Zügen lag, und hätte darüber aufschreien mögen. Er liebte Anna, es stand fest, und dankte Gott, daß seine Uebereilung ihr — Bertha — gegenüber damals keine bestimmte Form angenommen hatte. Aber sie wollte mehr wissen, brachte das Gespräch deshalb auf Anna von Ehlarn und mußte hören, wie liebevoll, wie hingerissen Heinz von dieser sprach. Jedes Wort dünkte ihr wie ein Dolchstoß und dennoch wollte sie diese Schmerzen ertragen, dankte sie doch Gott, daß der Kuß Ellinor's ohne jede Spur an ihm vorübergegangen war.

Ein rauschender Galopp leitete den Kotillon ein. Zu Fanny's Wonne und ganz ohne ihr Zuthun, ließ die Erzherzogin Hans Mohrberg dazu befehlen. — „Nun tanzt er ihn doch wenigstens nicht mit Ellinor von Römhild“, dachte die kleine verliebte Intriguantin und heimste mit Freude die vielfachen Sträuße und sonstigen Gaben ein, welche ihr von allen Seiten wurden.

Heinz tanzte mit Anna, schwärmte dieser von Ellinor vor, überwand sich soweit, dieser einen Strauß zu bringen, und tanzte dabei zum ersten Male mit ihr.

„Himmlisch“, entschlüpfte es ihm im Uebermaß seiner Gefühle. So leise dieses Wort gesprochen war, so hörte es Ellinor doch und es fand in ihrem Herzen einen lebhaften Widerhall.

„Nun, wie tanzt Herr Königshofen, Ellinor?“ fragte Anna nach Schluß des Balles.

„Himmlisch“, sagte jetzt auch diese, und beinahe noch leiser, wie vorher Heinz. Anna lächelte still in sich hinein, während Ellinor zu ihrer Mutter flug und ihr jubelnd die Blumen zeigte.

„Herr Lieutenant Mohrberg hat mir einen Strauß und zwei Knallbonbons gebracht, Mama! Denke Dir, ist das nicht fast zu viel?“

„Gewiß. Fast zu viel!“

„Ach — Mama — es wird doch nicht aufgefallen sein?“

„Nein, nein, mein Kind, beruhige Dich darüber.“

„Wird er bei uns verkehren, Mama?“

„Ich denke doch. Einladen werden wir ihn. Besuch hat er mir schon gemacht.“

„Ach, das ist reizend. Das wird zu amüsant, das muß ich gleich Anna erzählen.“ Ellinor eilte zu Anna, während Frau von Römhild Hans Mohrberg aufforderte, sie in der Residenz recht bald zu besuchen.

„Mit Wonne, gnädigste Frau, werde nicht verfehlen.“

„Du kommst nachher“, flüsterte die junge, reizende Erzherzogin Fanny Schönwolff zu, als sie sich mit dem Hofe zurückzog. — Eine tiefe Verbeugung der ganzen Gesellschaft gegen die hohen Herrschaften, diese verschwanden und das glänzende, wohlgelungene Fest hatte sein Ende erreicht.

Als Frau von Schönwolff im Anschluß an den Hof den Saal eben verlassen wollte, fiel ihr Taschentuch zur Erde.

„Erlauben, gnädige Frau“, damit sprang Heinz herbei und hob es auf.

„Danke sehr.“

Cäcilie hatte den jungen Mann vorher flüchtig gesehen, dessen entsann sie sich eben, aber jetzt erst fiel ihr auf, wie hübsch er war und wie elegant er sich bewegte.

Bald leerten sich die weiten Säle und Zimmer. Die Lampen im Schlosse verlöschten nach und nach. Jetzt erst huschte Fanny, nachdem sie unter Weinen und Lachen ihrer hohen Freundin ein halb freiwilliges, halb abgeschmeicheltes Geständniß gemacht hatte, vom Zimmer der Erzherzogin auf ihr Stübchen zurück. Der Hofmarschall war der Letzte, der das Licht auspustete, um auf seinen wohlverdienten Lorbeeren zu ruhen.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

14. Juni. Der Buchhalter Felix Böhm und Elise Rewitz, Steinweg 11 und Kl. Brauhausgasse 20. — Der Maler Franz Stahl und Emilie Krause, Heinrichstraße 4 und Merseburg. — Der Schuhmacher Hermann Schulze und Emilie Henze, Halle und Trotha. — Der Bureau-Vorsteher Paul Winkler und Klara Löwy, Halle und Breslau. — Der Oberrealschuldirektor Dr. Wilhelm Perle und Anna Schmidt, Halberstadt und Wittenberg. — Der Kaufmann Otto Krause und Anna Schenk, Berlin. — Der Postassistent Karl Witten und Martha Schneider, Wittenberg und Merseburg.

Geboren.

14. Juni. Dem Schneidermeister Gottlieb Lobe ein S. Karl Paul Gerhard, Anhalterstraße 10. — Dem Klempnermeister Johannes Stümpfel eine T. Gertrud Anna, Gr. Ulrichstraße 15. — Dem Modellschlosser August Wehner eine T. Luise Sophie Marie, Thalgasse 6. — Dem Kaufmann Oskar Langenberg ein S. Johannes, Moritzzwinger 7. — Dem Buchbinder Hermann Bienroth ein S. Arthur Wilhelm Hermann, Lessingstraße 4. — Dem Maurer Wilhelm Marx ein S. Ernst Hermann, Forsterstraße 18. — Dem Fleischermeister Karl Wehmann ein S. Karl, Wörmlitzerstraße 39. — Dem Dachdecker Karl Haack ein S. Otto, Rühlmweg 32. — Dem Schneider Heinrich Giebel ein S. Karl Otto, Kl. Ulrichstraße 29.

Gestorben.

14. Juni. Des Zuschneider Friedrich Tietz S. Bruno 6 M., Steiberstraße 10. — Der Fleischerlehrling Bruno Wehrmann 15 J., Wörmlitzerstraße 39. — Franziska Therese Fabian 79 J., Kl. Wallstraße 3.

Aus dem Leserkreise

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Nette Zustände! Wer in den letzten 3 Wochen Gelegenheit hatte, durch die Henriettenstraße zu kommen, wird wohl auch den Skandal gehört haben, welcher gegenwärtig alle Tage namentlich von 6—½10 Uhr Abends in dem sogenannten Tivoli-Etablissement verübt wird. Das „Tivoli“ steht Tag und Nacht offen und einen Wirth scheint es da überhaupt nicht zu geben. Ein große Anzahl Kinder haust nun nach Schulschluß stets darin; man singt, pfeift, schreit und schlägt sich dort in einer Weise, daß man es in der nächsten Nachbarschaft nicht aushalten kann. Die Gasröhren sind fast sämmtlich abgeschraubt, die Gaslandelaber herausgerissen und zerschlagen und die einzelnen Theile werden auf der Bühne herumgerollt, was auf den hohlen Fußboden sehr „nett“ klingt. Die Drehtheile werden von den Kindern abgerissen, an den Bäumen festgemacht, um dann daraus zu schaukeln. Die Kaulissen auf der Bühne sind bis oben hinauf abgerissen und zerrissen. Die vorhanden gewesenen Bleirohren haben die Kinder abgeschnitten. Zu den Büffets ꝛc. sind die Fußböden gewaltsam entfernt und die Räume verunreinigt. Von den von den Kriegerehrenpforten am Leipziger Platz herrührenden Gestalten ꝛc., welche im Tivoli aufgestellt werden sollten, werden die Kanonenkugeln von den Kindern als Kegelkugeln benutzt und in der großen Kolonnade hin und her gerollt, was ein wahres Donnerrollen verursacht. Die im nächsten Bereiche befindlichen Fenster werden als Wurfziel genommen und auf den Dächern nach Benutzung von Leitern herumspazirt wie auf ebener Erde. Seit einigen Tagen finden sich mehrere 10 bis 15jährige Burschen ein, welche in aller Gemüthlichkeit ihre Cigarren rauchen und Karten spielen. Gestern machte sogar die Branntweinflasche die Runde. Wirklich nette Zustände! Kommt endlich einmal Jemand, welcher die Kinder herauswerfen will, so erklärt der Restaurateur, welcher im Tivoli wohnt, ganz ruhig, daß er kein Recht hätte, Jemanden hinauszuweisen. Sollte denn da wirklich nicht einmal die Polizei die Macht haben, einzuschreiten, die höchste Zeit wäre es. Bis jetzt hat sich noch keine Polizei dort gezeigt.

Einer für Viele.

Hemdenbarchente, fertige Barchenthemden für Männer, Frauen und Kinder, beste Näharbeit, für 50, 80, 95, 100, 120 und 150 Pfg., verkaufe durch großen Abschluß zu Fabrikpreisen 20, 25, 28, 30, 35 Pfg., nur waschechte Prima Qualitäten.

H. Elkan, Waarenhaus für sämmtliche Bekleidungsgegenstände, Leipzigerstrasse 90.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920617027/fragment/page=0001

Gerichts-Zeitung.

Schwurgerichtsverhandlungen.

K Halle, den 15. Juni.

(Raub.)

Die am zweiten Weihnachtsfeiertage v. J. in Wolferode bei Eisleben verübte nächtliche Beraubung des dortigen Rentiers Holtschke, worüber i. Jt. der „General-Anzeiger" berichtete, bildete den Gegenstand der Verhandlung der heutigen Schwurgerichtssitzung in der Sache des 27jährigen Schuhmachers Karl Bernhard Heinrich Köhler aus Berlin und der unverehelichten 18jährigen Karoline Bertha Gelbke aus Wolferode, die Beide, bisher noch unbestraft, wegen Raubes angeklagt waren. Köhler ist der Schwager der Gelbke; er hat eine Schwester derselben zur Frau. Der Reichthum des Rentiers Holtschke, eines 75jährigen Mannes, bei dem die Gelbke 1 Jahr 4 Monate gedient hat bis zu ihrer im November v. J. wegen Widerspenstigkeit erfolgten Entlassung, war Veranlassung zu dem in Rede stehenden schweren Verbrechen gewesen, das von den beiden, von rechtlichen Leuten flammenden Angeklagten durch gegenseitige Anregung in unbegreiflicher Verblendung geplant und in wohlbedachter Weise zur Ausführung gebracht worden ist unter den erschwerenden Umständen des nächtlichen Einschleichens in ein bewohntes Gebäude. Aus dem Geständniß der Angeklagten, die sichtlich Reue über ihre Handlungsweise zu fühlen schienen, ergab sich der Sachverhalt ziemlich genau; Lücken in der Darstellung wurden durch die Zeugenbekundungen des Beraubten vollständig ergänzt. Nach Entlassung der Gelbke aus jenem Dienst war sie nach Berlin zu Köhlers gereist, um dort neue Stellung zu suchen, was aber keinen Erfolg gehabt. Nun waren beide Angeklagte in Besprechung ihrer Verhältnisse, der mißlichen Lage Köhlers bei dessen Arbeitslosigkeit und der Nichterlangung eines Dienstes für die Gelbke auf Herrn Holtschke's vieles Geld zu sprechen gekommen, von dessen Vorhandensein die Gelbke Kenntniß erlangt hatte. Da war denn der Gedanke in ihnen rege geworden, sich jenes Geld zu holen, was auch der Gelbke theilweise bei ihrer etwaigen Verheirathung zugute kommen sollte. Der schlimme Gedanke hatte zu Verabredung eines richtigen Planes geführt, der am 26 December v. J. mit Erfolg ins Werk gesetzt worden ist. Bertha Gelbke war vorher nach Wolferode zurückgekehrt und am 26. December kam Köhler zum Besuch dort an, was nicht auffällig gewesen. Am Abend gegen 9 Uhr haben Beide sich nach Holtschke's Behausung begeben, wo die Gelbke genau die Ortsgelegenheit und die Gewohnheiten des Bewohners gekannt. Dessen Dienstmädchen war zu Tanze gegangen und Herr Holtschke, der allein sein Haus bewohnte, hatte entweder in einem Gasthause oder auch vielleicht schon im Bette sein können. Ins Gehöft gelangten Köhler und die Gelbke ohne Hinderniß, da die Pforte in der Hofmauer unverriegelt geblieben, um dem später heimkehrenden Dienstmädchen den Eintritt zu ermöglichen. Die verschlossene Thür des im Hofe stehenden Wohnhauses hat leicht mit dem für das Dienstmädchen aufs Fenstergesims des Holtschkeschen Schlafzimmers gelegten Schlüssel geöffnet werden können, worauf beide Unternehmer sich leise ins Haus und Schlafzimmer geschlichen und dort ihr verbrecherisches Vorhaben zu Ende gebracht haben. Die Gelbke hat ihren Genossen geführt und ihm überlassen, den alten Holtschke im Bette festzuhalten, während sie an Durchsuchung der Schränke gegangen. Herr Holtschke, der um ½9 Uhr sich zu Bett begeben hatte, war noch wach gewesen, weshalb er das Eintreten einer Person vernommen, aber gemeint hatte, sein Dienstmädchen kehre zurück. Auf seine Anrede: „Emma, was willst Du denn?" ist auf einmal jemand über ihn hergefallen, der ihm auf seinen Hilferuf plötzlich ein Tuch in den Mund gestopft und ihm die Hände zusammenzubinden versucht hat, wogegen der Ueberfallene sich nach Möglichkeit gesträubt, so daß es ihm gelungen, das Tuch aus dem Munde zu ziehen und abermals um Hilfe zu rufen. Der Angreifer war dann aufs Bett gestiegen und hatte dem alten Manne das Deckbett über den Kopf zu werfen versucht, was der Angegriffene unter Aufbietung aller seiner Kräfte in Todesangst zu verhindern gewußt mit dem Erfolge, daß der Gegner wieder vom Bette heruntergekommen. Das wiederholte Hilferufen hat der Räuber durch Zuhalten des Mundes des Herrn Holtschke verhindern wollen, wobei er so gewaltthätig zu Werke gegangen, daß dem alten Manne, der gedacht, todtgemacht werden zu sollen, das Gesicht zerkratzt und sogar das Zungenbändchen theilweis zerrissen worden ist, welche Verletzung die Folge gehabt, daß der Mißhandelte mehrere Tage nicht ordentlich zu sprechen und nicht ordentlich zu essen vermocht hat. Auf ein Zeichen „Pst" der Gelbke hat der fremde Mann von Herrn Holtschke abgelassen und sich mit seiner Genossin entfernt, worauf der Ueberfallene, als er sich von seiner Ermattung erholt gehabt, aufgestanden und an Durchsuchung seiner Wohnung gegangen ist, wo er anscheinend alles in Ordnung gefunden. Auf dem Tisch im Schlafzimmer hat das Schlüsselbund gelegen und sogar ein Portemonnaie mit etwas Geld; die Schränke aber sind ordentlich verschlossen gewesen. Einigen seiner Nachbarn hat Herr Holtschke noch am nämlichen Abend Mittheilung von dem Vorgange gemacht und sich dabei mit zerkratztem Gesicht sowie mit einem kleinen Strick um der linken Hand zum Beweise des ihm widerfahrenen Ueberfalles gezeigt. Bei genauerer Nachforschung ist er gewahr geworden, daß folgende Werthgegenstände gestohlen waren: eine kleine eiserne Kassette mit 400 Mk. in 20 Marktstücken, 1 Schachtel mit 200 Mk., 1 Muschel-Portemonnaie mit 60 Mk., 1 Börse mit etwa Münzen im Werthe von 40 Mk., 2 leere Börsen, 2 Papplschachteln mit 2 goldenen Broschen, einem goldenen Ringe und 2 goldenen Ohrringen, 1 Portemonnaie mit 15 Mk., 1 Schachtel mit 1 Mk. und eine Tabaksdose mit einigen Pfennigen nebst dem Schlüssel zur Kassette. Verdacht bezüglich der Thäterschaft hat der Beraubte gleich gegen kein früheres Dienstmädchen geschöpft, da nach der Art der Ausführung des Verbrechens jedenfalls eine mit der Oertlichkeit und den Verhältnissen jenes Hauses genau bekannte Person die Hand im Spiele gehabt haben mußte. Den eifrigen Bemühungen des Gensdarm Meinhardt aus Wimmelburg war es auch bald gelungen, die Gelbke zum Geständniß zu bewegen, worauf der bezüchtigte Köhler, der anfangs noch zu leugnen versuchte, schließlich auch sich zu einem Geständniß zu bequemen veranlaßt gesehen hat, das er jetzt wiederholte und nur Gewaltanwendung seinerseits in Abrede zu stellen versuchte. Daß er aber gewaltthätig verfahren war, ging schon daraus hervor, daß er selbst Kratzwunden im Gesicht davongetragen, die er im Kampfe mit Herrn Holtzschke erhalten zu haben einräumte. Am Thatorte hat sich ein zerrissenes Taschentuch und ein Schächtelchen ziemlich voll Wachsstreichhölzchen vorgefunden außer den zum Händebinden des Herrn Holtzschke benutzten Stricken. Von jenen Zündhölzchen waren einige bei dem nächtlichen Vorgange von der Gelbke zum Lichtanmachen benutzt worden behufs Orientirung an Ort und Stelle. Jene Gegenstände rührten von Köhler her, der sie von Berlin mitgebracht, wie auch einen Sack, in den die Gelbke ihre Beute hineingethan hatte. Nach Beendigung ihres Raubes haben sich die Thäter auf der Dorfstraße getrennt; die Gelbke ist nach Hause und Köhler nach dem Bahnhofe gegangen, um nach Berlin zu fahren, was ihm wegen bereits erfolgter Abfahrt des Zuges nicht möglich gewesen. Von den im Sacke erhaltenen Gegenständen will Köhler angeblich die Kassette mit den 400 Mk. nicht zu öffnen vermocht haben, weshalb er selbige nebst einigen Schachteln und Portemonnaies auf dem Wege nach Mansfeld in ein Gebüsch geworfen, von dem übrigen Gelde aber 115 Mk. zur Bezahlung von Schulden verwendet habe. Die Kassette ist wirklich in jener Gegend gefunden worden, aber leer; wo das übrige nun namentlich die Schmucksachen geblieben, hat sich nicht ermitteln lassen; die Gelbke behauptete, nichts bekommen zu haben. Von Mansfeld aus war Köhler mit der Bahn nach Berlin zurückgefahren und dort am 30. December festgenommen, aber wieder entlassen worden, weil nicht genügende Anhaltspunkte zur Verdachtserhärtung vorgelegen. Erst einige Tage später ist, da die Gelbke ganz genaue Angaben über Köhlers Mitthäterschaft gemacht, dessen Festnahme wiederum erfolgt, worauf er seine Betheiligung eingeräumt hat. Bezüglich der Anregung zur Begehung des Diebstahls oder Raubes versuchten die Angeklagten die Schuld gegenseitig einer dem andern zuzuschieben, welcher Umstand bei der gemeinschaftlich geschehenen Ausführung wie der vorhergegangenen gemeinschaftlichen Planung des Verbrechens vom Staatsanwalte als gleichsätzig zur Beurtheilung der Schuldfragen bezeichnet wurde. Nach dem Geständniß der Angeklagten und der Beweisaufnahme diente der Fall keine Schwierigkeiten, so daß bei der unter erschwerenden Umständen verübte Raub klar erwiesen sei. Mildernde Umstände zu bewilligen, könne nach Lage der Sache gar nicht in Frage kommen, die bezügliche Fragestellung sei ja auch nur von der Vertheidigung beantragt, werde aber zu verneinen sein, da kein Anlaß zu einer milden Verurtheilung der Angeklagten vorliege. Die Vertheidiger bemühten sich, mildernde Umstände zu befürworten mit der Begründung, daß Köhler aus Noth, hervorgerufen durch Arbeitslosigkeit, gehandelt habe; Geständniß und Unbescholtenheit sprächen ebenfalls für ihn, was auch bei der Gelbke in Betracht kommen müsse und bei dieser noch ihr jugendliches Alter, da sie bei Begehung der That kurze Zeit zuvor erst 18 Jahre alt geworden. Würde sie vor Erreichung dieses Alters jenes Verbrechen verübt haben, so hätte sie nur zu Gefängnißstrafe verurtheilt werden können, weshalb ihr die paar Wochen über 18 Jahre nicht gleich die härtere Strafe zuziehen dürften. Die Geschworenen verkündeten nach kurzer Berathung von 10 Minuten ihren Wahrspruch, der auf Bejahung der beiden Schuldfragen und auf Verneinung mildernder Umstände lautete. Der Staatsanwalt beantragte gegen Köhler 10 Jahre, gegen die Gelbke 8 Jahre Zuchthaus und je 5 Jahre Ehrverlust. Die Angeklagten baten sichtlich zerknirscht um mildere Strafe. Erkannt wurde gegen Köhler auf 7 Jahre, gegen die Gelbke auf 5 Jahre Zuchthaus und Nebenstrafe nach Antrag, den Angeklagten wurden je 3 Monate durch ihre Untersuchungshaft als verbüßt erklärt.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 15. Juni. (Der Abbruch des ersten Hauses der Schloßfreiheit) hat heute Vormittag begonnen. Ein Choral, dann „Heil Dir im Siegerkranz" und „So leb denn wohl du stilles Haus" leiteten das welthistorische Ereigniß ein. Der erste losgebrochene Mauerstein wurde dem Kaiser, der zweite dem Magistrat geschickt.

* **Friedenau** b. Berlin, 15. Juni. (Raubmordversuch.) Hierselbst hat der aus Stettin gebürtige neungehnjährige Bäckergeselle Ludwig Hoffmann einen Mordanfall auf seinen Arbeitsgeber, den Bäckermeister Paul Seyffert, gemacht. Als S. in vergangener Nacht von der Schlafstube aus die Backstube betreten wollte, wurde er von dem in einem Zwischenraum auf der Lauer stehenden H. mit einem 3 Fuß langen Gasrohr unvermuthet auf den Kopf geschlagen, so daß er zu Boden fiel und eine 5 cm lange Wunde davontrug. Der Mordgeselle warf sich nun auf sein Opfer, um es zu würgen. Der Ueberfallene hatte aber noch Kraft genug, ihn von sich zu stoßen und um Hülfe zu rufen. Glücklicherweise hörte das der nebenan wohnende Gastwirth Kettner, der sich mit einem Gummischlauch bewaffnete, von der inzwischen erwachten Frau des Ueberfallenen durch den Bäckerladen eingelassen wurde und nun den Mörder zu Boden schlug, so daß dieser bewußtlos wurde. Nachdem sich der Verbrecher wieder erholt hatte, wurde er in das Amtsgefängniß gebracht, wo er gestand, den Mord geplant zu haben, um in den Besitz der Kasse seines Meisters zu gelangen. Da er außerdem noch mit Messer und einem Hauptmann ausgerüstet war, so läßt sich annehmen, daß er auch die Ermordung der Frau seines Meisters geplant hat. Die That war gründlich vorbereitet, was daraus hervorgeht, daß der Thäter alle Thüren, selbst die zum Schlafraum des Ketnerschen Hausdieners, der sich im Seyffertschen Hause mit befindet, verschlossen hat. Der Verbrecher stand erst seit Freitag bei Seyffert in Arbeit.

* **Meiningen**, 15. Juni. (Dynamitfund.) Eine Bekanntmachung der hiesigen Staatsanwaltschaft, eine wahrscheinliche Dynamitentwendung betreffend, erregt einiges Aufsehen; es wird darin Folgendes bekannt gegeben: „Am 27. Mai d. J. fand im Forstorte Atzleite der königlichen Oberförsterei Diezhausen (Kreis Schleusingen) 42 ganze und 2 halbe Dynamitpatronen unter Holz und Laub versteckt vorgefunden worden. Diese sind wahrscheinlich während des Bahnbaues der Strecke Schmalkalden-Zelle den Bauunternehmern entwendet worden."

* **Koburg**, 15. Juni. (Unglücksfall bei einer Feuerwehrübung.) Bei einer vorgestern abgehaltenen Feuerwehr-Hauptprobe hat sich ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignet, indem die große Leiter in zwei Theile brach. Der Obersteiger, Dachdecker Beyer, stürzte herab und wurde thatsächlich zerschmettert; er blieb sofort todt. Ein zweiter Steiger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen und wurde bewußtlos in seine Wohnung geschafft. Ein dritter rettete sich noch rechtzeitig auf das nächste Dach, als die Leiter zu bersten begann; derselbe kam mit geringeren Verletzungen davon. Beyer hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder.

(Fortsetzung siehe Seite 3.)

Marktbericht.

Donnerstag, den 16. Juni.

Eier pro Mandel	0,80	Mk.	Stachelbeeren pro Liter	0,20	„
Butter pro Pfund	1,20—1,30	„	Grüne Bohnen p. Liter	0,25	„
Kartoffeln pro 5 Liter	0,35	„	Kirschen pro Liter	0,40	„
Zwiebeln pro 5 Liter	0,80—1,00	„	Kohlrabi p. Mandel	0,50	„
Blumenkohl pro Stück	0,50—0,60	„	Schoten pro 5 Liter	0,40	„
Kopfsalat pro 4 Stück	0,20	„	Getr. Kirschen pro Pfd.	0,30	„
Radieschen p. 4 Bdchn.	0,10	„	Birnen pro Pfd.	0,25—0,35	„
Gurken pro Stück	0,40—0,60	„	Pfeffergurken pro Stück	0,50	„
Spargel pro Pfund	0,50	„	Preiselbeeren pr. Pfd.	0,20—0,40	„

Der Markt war außerdem mit Geflügel und Fischen besetzt.

Wetterbericht des „General-Anzeiger."

Voraussichtliches Wetter am 17. Juni.

Bei Nordwestwind veränderliches mäßig warmes Wetter. Geringe Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

Berliner Börse vom 15. Juni 1892.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80B
do.	3½	100,30bz
do.	3	87,50bzB
Preussische Staats-Anleihe	4	106,70B
do.	3½	100,30G
do.	3	87,50bzB
do. Staats-Schuldscheine	3½	100,10bzG
Berliner Stadt-Obligation	3½	97,80bz
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	93,30G
Landsch. Centr.	4	—,—
do.	3½	96,40bzG
do.	3	86,25bz
Ostpreussische	3½	95,90bz
Posensche	4	101,80bz
Sächsische	4	—,—
Westpr. ritt. I. II	3½	96,60G
Pommersche	4	102,50bz
Posensche	4	102,50bz
Preussische	4	102,90bz
Sächsische	4	102,60G
Schlesische	4	102,60G

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	95,20G
Griech. A. 81—84	5	77,70bzG
do. cons. Goldr.	4	57,90bzG
Italien. Rente	4	91,70bzG
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	—,—
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	50,20bzG
Mexicaner 500	6	86,90B
do. St.-Eb.-Obl. kleine	5	72,00bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Goldrente	4	96,40G
do. Papier-Rente	4½	81,75bzB
do. Silberr. J. J. kleine	4½	81,25bz
Portugiesische St.-A.	4½	55,60bz
Röm. Stadt-Anl. 71—VIII	4	80,75bzG
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	101,90G
do. do. amort. 4000	5	98,10bzG
do. do. 1000 u. 500	4	83,00bzG
Russ.-Engl. Goldrente 83	6	—,—
Russische Nicolai-Obl.	4	—,—
Russ.-Poln. Anl. 1864	5	158,90bz
do. do. v. 1866	5	146,60bz
Serbische Rente 83	5	82,80bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	76,20G
Ungar. Goldrente 1000	4	94,50bz
do. Eisenb. G.-A. 89	4½	102,50bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	114,00bzG
Marienburg-Mlawka	5	107,80bz
Ostpreussische Südbahn	5	112,00bz
Saalbahn	4	100,30bz
Weimar-Gera	3½	86,90B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	10	190,75bzG
Dortmund-Enschede	4½	100,90bz
Kurin-Lübeck	4½	48,50B
Frankfurter Güterbahn	4½	78,80bz
Lübeck-Büchen	6½	143,40bz
Mainz-Ludwigshafen	4½	113,60bz
Marienburg-Mlawka	1½	58,50bz
Ostpreussische Südbahn	1	—,—
Saalbahn	0	29,50bz
Weimar-Gera	0	17,80G
Werrabahn	1½	68,00bz
Aussig-Teplitz	20	414,00bz
Buschtiehrader Bahn	10½	192,50bz
Dux-Bodenbach	12	232,75bz
Galiz. Carl-Ludwigbahn	4	92,60bzG
Oesterr. Franz-Staatsbahn	5	—,—
do. Lokalbahn (6%)	4½	79,00bz
do. Nordwestbahn (5%)	5	—,—
Südösterr. (Lombard)	4	43,50bz
Kursk-Kiew (5%)	12 3/10	—,—
Russische Staatsbahn (6%)	6 3/10	128,00B
do. Südwestbahn (5%)	5 3/10	75,60bz
Warschau-Wien (4%)	17 1/10	—,—
Gotthardbahn	6	146,25bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5½	90,40bz
Schweizer Central	4½	132,25bz
do. Union	3	72,00bzG

Bank-Aktien.

Berliner Bank	6½	105,00bzG
do. Handels-Gesellschaft	7½	147,75bzG
Breslauer Disconto-Bank	4½	97,60bzG
Darmstädter Bank	5½	140,60bz
Deutsche Bank	9	165,00G
do. Genossenschaft	6	121,25bzG
do. Grundschuldbank	6½	117,75G
do. Hypoth.-Bank (60%)	6½	115,80G
Diskonto-Gesellschaft	8	196,20bz
Dresdner Bank	7	148,25bzG
Geraer Bank	0	54,50G
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	87,00bzG
do. do. junge (4%)	0	93,75G
Hannoversche Bank	4½	107,50G
Leipziger Credit-Anstalt	3	165,50G
Magdeburger Bankverein	6	108,60G
do. Privatbank	4	103,75G
Meining. Hyp.-Bank (60%)	3	103,75G
Mitteldeutsche Creditbank	5	101,40bz
Nationalbank f. Deutschld.	6½	120,90bz
Nordeutsche Grundcred.B.	4	83,10G
Oesterreich. Credit-Anstalt	8½	160,10bz
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	7	136,00G
do. Ctr.-Bod.-Cr. (60%)	9½	154,10bzG
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	121,00bzG
do. Hyp.-Vrs.-G. (25%)	6	104,10G
Reichsbank (3½%)	7 3/10	149,75bz
Sächsische Bank	6	116,70G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	7	102,50bzG
Bochum. Gussstahlfabrik	6½	132,10bz
Concordiahütte	20	155,75bzG
Dannenbaum	10	96,00bzG
Donnersmarckhütte, ex.	6	87,00bz
Dortmund. Bergb.-V.-A. (6%)	4	27,40bz
do. Union Pr.-A. (6%)	2	65,30G
Eschweiler	12	92,50bzB
Gelsenkirchener	12	140,00bz
Harpener Bergbau	20	149,90bz
Hibernia	12	120,50G
Hörder it. Pr.-Akt.	0	40,60bzG
Lauchhammer conv.	10	117,00bz
Laurahütte	8	114,50bzG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2	68,20bzG
do. Eisen-Industrie	6	120,50bzG
Riebecks Montanwerke	15	168,00bzG
Rositzer Kohlen	6	84,00bzG
Sächs.-Thür. Braunkohlen	10	143,50bzG
Westeregeln Alkali	11	93,50bzG

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Edison)	9	140,75bz
Berliner Elektricit.-Werke	9	135,50bz
Riebeck Leipzig	10	180,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	7	100,00bzB
Ellenburger Kattun	0	41,50G
Greppiner Werke	5	86,20B
Hildebrand Mühlen	18	159,20G
Anhalt. Maschinen	4	—,—
Gruson-Werke	10	141,00G
Pommersche conv.	5	78,75G
Schwartzkopff	18	245,25bzG
Zeitzer	20	—,—
Thüringer Salinen	5	70,00bzG
Transp.-Ges. Kette Elbschiff	1½	63,50B
do. Nordd. Lloyd	0	110,00bzG
do. Gr. Berl. Pferdeb.	12½	226,50bzG
Zuckerfabriken Glauziger	12½	123,10bzG
do. Körbisdorf	12	118,00bzG
do. Rositzer	4	62,75bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,50B
London	1 Lstr.	8 T.	20,37bzB
Paris	100 fr.	8 T.	80,85bz
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	170,75B
Petersburg	100 SR.	3 W.	209 10bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3½, Lombard 3½ u. 4%, Amsterdam 2½%, London 2, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4%.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	20,38bzG
Englische Banknoten	20,43bz
20 Francs-Stücke	16,15bz
Dollars	4.1770G
Imperials pro Stück	324,00G
Französische Banknoten	80,85G
Oesterreichische Banknoten	170,75bz
Russische Banknoten	209,65bz

Magdeburg, 15. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, exclusive, von 92 pCt. 18,25. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 17,25. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 14,55. Ruhig. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Fass 28,00. Gem. Melis I. mit Fass 26,75. Unverändert. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,25 Gd., 13,30 Br., per Juli 13,40 bez. 13,42½ Br., per August 13,55 Gd., 13,57½ Br., per September 13,70 Br., per Oktober-Dezember 12,82½ Gd., 12,90 Br. — Still.

Berliner Produktenbörse vom 15. Juni.

Weizen: loco 176—208, Juni 180,50, Juni-Juli 180,00, Juli-August 180,50 matt. Roggen: loco 183—194, Juni 194,00, Juni-Juli 191,00, Juli-August 179,25, fest. Hafer, loco 00,00 Juni 148,50, Juni-Juli 148,50, Juli-August 146,25, still. Rüböl: Juni 52,00, September-Oktober 52,20 Pfd. Spiritus (70er Waare) loco 37,40, Juni 36,40, August-September 37,00, September-Oktober 37,00, Oktober-November 36,10. Tendenz fest. (60er Waare) loco 00,00. Petroleum loco: 21,30.

Hallesche Produktenbörse vom 16. Juni.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto.

Weizen ruhig 192—196 M., feinster märkischer über Notiz. Rauhweizen 190—195 M. Roggen ruhig, 192—198 M. Gerste, Brau- ohne Handel. Futter- 140—151 M. Hafer fest 146—151 M. Mais amerikanischer Mixed 130—133 M. Donaumais 135—140 M. Raps 00,00 M. Rübsen 00,00 M. Erbsen, Viktoria- 190—210 M. nominal. Kümmel exci. Sack per 100 kg netto 40—42 M. nominal. Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg netto. Hallesche prima Weizen- 42,00—43,00 M., abfallende Sorten billiger. Prima Maisstärke incl. 100 kg Fass 39,50—40,50 M. bei knappen Vorräthen.

Preise pro 100 kg netto.

Linsen ohne Handel. Bohnen 17—19 M. Lupinen 00,00 M. Kleesaaten 00,00 M. Mohn blau 55—57 M.

Futterartikel. Futtermehl 13,00—17,00 M. Roggenkleie 11,25—12,25 M. Weizenschalen 10,75—11,00 M. Weizengriesklei 10,50—11,00 M. Malzkeime helle 12—13 M., dunkle 11—12 M. Oelkuchen 13,00—14,00 M. Malz 28,50 bis 30,00 M. Rüböl 53,00 M. Petroleum 22,00 M. Solaröl 0,825/30° 15,50 M. gefordert. Spiritus per 10,000 L% erhebend. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 00,00 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 37,30 M. Rüben 00,00 M.

Halle a. S., den 16. Juni 1892.

* **Naumburger Bank-Verein.** Vorläufig ist ein verfügbarer Massenbestand von 354 009.88 M. vorhanden und die Summe der in Prüfungsterminne als unstreitig festgestellten Forderungen beträgt 3 209 576.06 M. Auf dieselben wird Anfangs Juli eine Abschlagszahlung von 10 Prozent geleistet.

* **Die Mindereinahme der Weimar-Geraer Bahn** im Mai d. J. gegen den gleichen Monat des Vorjahres rührt fast ausschliesslich aus dem Personenverkehre her. Dies erklärt sich aber einfach daraus, dass im Vorjahre der Pfingstverkehr in den Mai, in diesem Jahre aber in den Juni fiel. Da der heurige Mai-Abschluss wiederum eine beträchtliche Steigerung des Güterverkehrs aufweist, so liegt kein Grund vor, einen dauernden Rückgang der Einnahmen zu befürchten, vielmehr steht zu erwarten, dass das Minus der ersten fünf Monate bis zum Jahresschlusse wieder völlig paralysirt sein wird.

Zahlungs-Einstellungen.

Firma Anna Schlax in Hofstede. Ernst Rob. Straube, Dampfsägewerksbesitzer und Bauunternehmer in Brand. P. H. W. Wirthschaft, Kaufmann in Danzig. Heinrich Kaspar Wönckhaus, Kaufmann in Dortmund. Firma C. Dimmers, Inh. Christine Dimmers in Düsseldorf. R. M. Heinz, Fabrikbesitzer in Friedrichstadt. Naumann Landsberg, Pelzwaarenhändler in Königsberg. Wilhelm Ulrich, Goldarbeiter in München. J. Schöppler, Kaufmann, Inh. der Firma C. Danner's Nachf. in München. Hermann Bornheim, Kaufmann in Oerlinghausen. G. M. H. Ahlers, Kaufmann in Elisabetifehn.

Paul Schauseil & Co., Bank-Geschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche. — Fernsprecher 577. —

An- u. Verkauf v. Werthpapieren. Gewährung von Darlehen. Discontirung von Wechseln.

Check- und Depositen-Verkehr. Hypotheken-Vermittelung. Kostenfreie Einlösung v. Coupons.

Verkaufsstelle für Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank, Berlin, Hamburger Hypothekenbank, Preußischen Hypotheken-Act.-Bank.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920617027/fragment/page=0002

Zu verkaufen.

Ziegelei-Verkauf.
Wegen Alters beabsichtige ich meine **Ziegelei** bei Gotha, Erfurt. Bahn, sofort zu verkaufen. Sehr gangbares Geschäft mit Dampfbetrieb u. allen Einrichtungen. Zur Ziegelei gehören ca. 3 Acker Lehmgrube, dicht daran u. ca. 6 Acker guter Thonplan, auf Wunsch auch Steinbruch. Ford. 16,000 Thlr. Anzahl die Hälfte. Selbstkäufer wollen Offert. unt. **O. 28** in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Flaschenbier-Geschäft.
Ein seit Jahren bestehendes Flaschenbiergeschäft (Umsatz in Lagerbier ca. 2000 hl.) ist besonderer Verhältnisse halber **unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Offert. von zahlungsfähigen Käufern bef. unt. **B. b. 6023 Rud. Mosse, Halle a/S.**

3 Gbt. schöne, rothe, noch nicht gebr. **Betten** sind billig zu verkaufen Steinthor 3, im Gasthaus.

Sophas, neu, Umstände h. f. 30 u. 33 M. z. verk. L. Damme, Bürgagße 9.

2005 Paar Sonntagsstiefeln, prima Waare, Paar 6 Mark. **Renner,** Leipzigerstraße 44.

Ein neues hellgraues modernes **Kleid** ist preiswerth zu verkaufen Krukenbergstraße 4a, II r.

Ein kl. Stubenhund billig zu verkaufen Zwingerstraße 18a.

Ein Ziegenbock, 4 Mon. alt, zu verkauf. Marienstraße 7.

Tafelf. Instrument, schön im Ton, für 100 Mk. zu verk. Geiststraße 85.

Ein Paar Marauifen billig zu verkauf. Gr. Klausstraße 12, 1 Tr.

2 Beiförbre billig zu verkaufen Martinsberg 4, Kellerwohn.

Kinderwagen billig zu verkaufen Steinbocksgasse 1, am Markt.

Sophas, Bettstellen m. Matr. billig zu verkaufen Meckelstraße 7, Hof.

2 große Zughunde zu verkaufen Wörmlitzerstraße 22.

Ein fettes Schwein zu verkaufen Giebichenstein, Brunnenstraße 19.

Gut erh. Komm. mit Glasaufsatz billig zu verk. Augustastraße 6a, Laden.

Ein Ariston mit 26 Platten, gut erh., zu verkaufen Breitenstraße 20, p.

1 tafelf. Instrument u. fl. Sopha billig zu verkaufen Strebertraße 20, p.

1 Ripssopha, 32 Mk., 2 Sophas, 24 u. 25 Mk., 1 Bettst., Matr. 23 Mk., 1 Wascht. 8 Mk., tv. Abreise sof. z. v. Lindenstr. 16, p.

Buch für Alle, 90 u. 91, der Mensch u. seine Rassen u. a. m. sehr billig zu verk. **W. Schulz,** Brunosvarte 4.

Leonberger Hund billig zu verkaufen **Kl. Ulrichstraße 2, p. r.**

Zu verk.: 3 Sophas, 6 Bettstellen m. Matr., 4 Tische, 12 Stühle, 4 Spiegel, 1 Kleidersekretär, 3 Regulator Dachrigagße 11, I.

30 Stück Mastschafe u. Masthammel stehen preiswerth zum Verkauf. **S. Pfifferling,** Halle a/S., Franckestraße 4.

Gut erh. Mädchenkoffer billig zu verk. Kl. Ulrichstraße 28, 1 Tr.

4 Stück schöne gr. Gänse, à 3,75 Mk., zu verkauf. Giebichenstein, Seydlitzstr. 4.

Sopha, Bettstellen u. v. a. weg. Fortzug billig zu verk. Mansfelderstr. 11, H. II.

Gebr. Möbel bill. z. verk. Schlamm 4.

Ein großer Koffer zu verkaufen Giebichenstein, Brunnenstraße 22, p. r.

Gut erh. 4-rädr. Kinderwagen preiswerth zu verkaufen Brunosvarte 19, II r.

Birk. Sekretär, Vertikow, Küchentisch, Bettstellen, alles neu, billig zu verkaufen Geiststraße 42, H. I Tr.

Gartenmöbel, 1 2-thür. eis. Geldschrank u. v. m. bill. zu verk. Taubenstr. 19, Sout.

2 Bettstellen billig zu verkaufen Kl. Sandberg 19, II.

Zu kaufen gesucht.

Kinderwagen, gebrauchte, kauft **Renner,** Leipzigerstr. 44. **Renner.**

Leichter **Federrollwagen,** 2-spänn., noch gut erhalten, zu **kaufen gesucht. Hotel „Merkur“, Bernburgerstraße.**

Makulatur, aber nur Anzeiger u. Saale-Ztg., zu kauf. ges. Gerbergasse 15.

Altes Gold- u. Silber, sowie Pfandscheine über Gold u. Silber kauft Henriettenstraße 5, part.

Ein großer gut. Hundewagen zu kaufen gesucht Lessingstraße 36. II.

Teschin,
6 mm Caliber, zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang. u. **O. 31** a. d. Exp. d. Bl.

Zu vermiethen.

2 St., K., K. u. z. verm., Pr. 225 M. **sch. St. z. Möbelemst. Mecklstr. 22.**

Wohnungen zu verm.
Thalamtstr. 10, I, M. 800
Schwetschkestr. 41, hochp. 400
Jägerplatz 15, I, M. 240
Merseburgerstr. 20a, II 135
Mühlweg 20a, hochp., M. 1000 1/10
Näheres **Alte Promenade 5, I.**

Krausenstr. 17c
Wohnung im 2. Geschoß sofort zu vermiethen. Anfr. 3. Gesch. r.

Reilstrasse 106
ein Laden mit Wohn. und reichl. Zubeh. für 100 Thlr. auch für Fleischer passend, sowie 2 Hinterwohnungen, à 38 Thlr., p. sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näh beim Hausmann 1 Tr.

Stube, Kamm., Küche f. 40 Thlr. zu verm. Kl. Ulrichstraße 33.

Eine Wohn. zu verm. Feldstraße 6.

Wohnungen f. 200—450 M. Jahresm. tom.
geräumm. Laden mit gr. Schaufenster i. Neubau **Gr. Brauhausgasse 30,** unweit der Leipzigerstr., per 1. Juli od. spät. zu vermiethen. Näheres daselbst beim Bauführer od. im Atelier **Bahnhofstr. 8.**

Sch. Wohn., 2 St., 1 Küche u. Zub. (Wassercl.), bill. sof. od. 1. Juli z. v. Näh. Gr. Ulrichstr. 23, Sackg., Rest.

Eine Wohnung zu vermiethen, 1. Juli zu bezieh., Preis 120 M. Zu erfragen Rannischestr. 14.

Wohn., neurenov., 32 u. 42 Thlr., sof. od. 1. Juli zu bezieh. Wörmlitzerstr. 31, I.

Wohn. z. 40 Thlr. z. v. Thorstr. 20, I.

Vorder- und Hinterwohnung sofort od. später Bockstraße 13.

Frdl. Kellerwohn. mit etwas Hausarb. 1. Juli zu verm. Schwetschkestr. 12.

Zu verm. Wohn., 2 St., 2 K., K. u. 75 Thlr. Dachritzgasse 7.

Eine Wohnung zu verm., 50 Thlr. Beesenerstr. 11.

Frdl. Hinterwohn. 1. Juli zu vermieth. Zu erfragen Lessingstr. 9, II.

Wohn. f. 28 Thlr. a. e. L. Zapfenstr. 17a, I.

Eichendorffstr. 35 ist eine schöne Wohnung zum 1. Juli oder sofort an ordentl. Leute zu vermiethen.

Wohnungen v. 2 St., K., K. f. 60 Thl. u. St., K., K. f. 40 Thlr. sof. od. spät. zu bez. Pfännerhöhe 1.

Suche Miether für die von mir gemiethete Wohnung. Näheres Gr. Brunnenstr. 46, II. Giebichenst.

Parterre-Wohnung, 3 St., 2 K., K. u. Zub., 1. Okt. zu vermiethen Zinksgartenstr. 3.

Adolfstraße 7
kleine Parterre-Wohnung billig zu verm., 1. Juli zu beziehen.

1 schöne Wohn. zu 500 M., sehr gut z. Abverm., per 1. Juli od. spät., desgl. 1 fidl. Wohn. z. 60 Thlr. u. 1 Part.-St. Wilhelmstraße 21.

Wohn. z. 48 Thlr. a. entg. L. Langestr. 27.

2 schöne Wohn. im Ganz. od. getheilt bill. zu verm. Schwetschkestr. 13.

Kl. Wohnung zu vermiethen. Näheres Friedrichstr. 23, II l.

Frdl. Stube an einz. Person zu verm. Lessingstr. 20, II. Seitengeb.

Kellerwohnung 1. Oktober zu verm. Schwetschkestr. 2, I l.

2 kleine Wohn. für 36 M. zu verm. Gröllwitz, Steinstr. 11.

1 St. u. K. an einz. Frau zu verm., 1. Juli zu bez. Henriettenstr. 36.

Forsterstraße 18 halbe Etage sofort zu beziehen.

St., K., K. u. Zub., 50 Thlr., St. u. K., 34 Thlr., 1. Juli z. v. Ludwigstraße 4a.

St., K., K., 40 Thlr., verm. Schlamm 4.

Frdl. Wohn., 60 Thlr., v. Pfännerh. 17, I.

Wohnung, Pr. 55 Thlr., St., K., K. u. Zubeh. Mühlgraben 2a.

Wohn. zu 24—55 Thlr. v. Ludwigstr. 11.

Wohnung f. einz. Leute, vornh., II.
St., 2 K., K. u. Zub., z. 1./10. z. v.
Näh. Barfüßerstr. 8, b. **Haussenger.**

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing., Preis 15 M., sof. zu verm. Gr. Ulrichstr. 23, p. m. Rest. zu erfr.

Möbl. Zimm. Gr. Klausstr. 17, I.

Frdl. möbl. Zimm. m. sep. Eing. verm. an anst. Herrn od. Dame Neustadt 1.

Fein mobl. Zimmer zu vermiethen. Näh. Geiststraße 24, i. Cigarrengeschäft.

Möbl. Zimmer (12 M.) vermiethet Blumenthalstr. 1, p.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Alter Markt 15.

Friedrichstr. 7, I, ist eine möbl. Stube billig zu vermiethen.

Meckelstraße 20 ist ein gut möbl. Zim. billig zu vermiethen.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Niemeyerstr. 12, I.

Möbl. St. m. sep. Eing. für 1 Herrn od. Fräul. zu verm. Streiberstr. 17, p. l.

Schöne Schlafstelle offen Streiberstr. 12a, I l.

Anst. Schlafst., vornh., für 1 od. 2 H. Gr. Wallstr. 35/36, II l.

Anständ. Schlafstelle offen Kuhgasse 7.

Frdl. möbl. Schlafst. zu vermiethen Schwetschkestr. 24a, III r.

Möbl. St. a. Schlafst. v. Streiberstr. 16, I r.

2 anst. Schlafst. für j. Mädch. od. H. zu verm. Landwehrstr. 12, III r.

Anst. Schlafstelle zu vermiethen Berggasse 4, H. II.,

Kost & Logis.

Zwei freundl. Schlafst. mit Kost Gr. Wallstr. 24a, I.

J. Mann find. frdl. Schlafst. m. Mittagstisch billig Kutschgasse 3, II r.

Läden & Magazine.

Ein Laden, beste Lage, zu jedem Geschäft passend, Schattenseite, ist den 1. Oktober zu vermiethen Leipzigerstraße 57, I.

Zu verpachten.

Viktualiengeschäft zum 1. Okt. zu vermiethen **Anhalterstr. 7.**

Miethgesuche.

Wohnung zu 45—60 Thlr. von ruh. Leuten zum 1. Okt. zu miethen gesucht. Off. unt. **O. 30** in der Exp. erbeten.

Anst. Familie sucht Nähe d. Bahn zum 1. Okt. Hausmannst. m. anst. Hause, wo möglich mit Gartenarbeit. Näh. in der Exped. d. Bl.

Stellen finden.

Reisende,
Monteur für Göpel- u. Dampfdreschmaschinen, einen **ländlichen Arbeiter** für Dampfdreschmaschine sucht **Alw. Taatz.**

Vertreter, welcher Spiel- u. Schreibwarenhändler besucht, wird sofort gesucht. Adr. nebst Referenzen unter **„Tüchtig“** hauptpostlagernd Leipzig.

Tüchtig. Hosenschneider bei hoh. Lohn **sofort gesucht.** Schriftl. Offerten unter **W. v. 6024** bef. **Rudolf Mosse,** Halle.

Solid. zuverl. Schuhmachergesellen sucht Pensing, Schuhmachermstr., Schafstädt.

Arbeitsbursche v. 13—14 Jahren gesucht Geiststr. 11/12, III.

Arbeitsb. stellt ein Kl. Schlossgasse 7.

Hausknecht, der mit Pferden umzugehen weiß, sucht **F. Burgmann,** Kapellengasse 3/4.

Tüchtiges **Mädchen** wird zum 1. oder 15. Juli gesucht Friedrichstr. 7.

J. Mädchen für Kinder z. Aufwartung sofort gesucht **Wilhelmstr. 34,** part.

J. Mädch., i. Schneid. geübt, ges. Doing. 1.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche zum 15. Juli eine tüchtige, gewandte **Verkäuferin.** Cöthen i. Anh. **J. Deißner.**

Stadtwirthin, Hausdiener find. g. St. Landwirthin, Kochmamsl., Mädch. f. K. u. H.-J. St. d. Fr. **Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 28.

Ord. Dienstmädchen finden sof. u. spät. Stelle durch **Fr. Schimpf,** Harz 44.

Ord. unabh. Frau z. Aufwart. gesucht Giebichenstein, Brunnenstr. 30.

Suche zum sofortigen Antritt ein Mädchen zur **Aufwartung** für den ganzen Tag Meckelstr. 27, part.

Für einen **feinen** (nur) **Damenfrisir-Salon** in **Hannover** werden **passende junge Mädchen** als **Lehrlinge gesucht.** Lehrzeit ein Jahr oder weniger bei guter freier Station und Familienanschluß, eventl. auch mit Erlernung der Wirthschaft. Nähere Auskunft ertheilt **Adele von Gualtieri, Halle a. S.,** Neunhäuser 3/4.

Aelteres **Dienstmädchen,** am liebsten v. Lande, wird für ein Pfarrhaus b. hohem Lohn gesucht. Näh. Hermannstr. 15, I. r.

Junges Mädchen zur **Aufwartung** für Nachm. gesucht Kaiserstr. 1, I. r.

Schulmädchen für den Nachmittag sucht L. Eurhardt, Glaucha, Kirche 3.

Junge Mädchen z. Schneidern gesucht Landwehrstr. 7, im Laden.

Mädchen auf Mäntel, auch Lernende sucht Mansfelderstr. 36, IV.

Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juli G. Kreide, Schartengasse 1.

Auf **Kinderwäsche** geübte **Näherinnen** können sich (möglichst mit Probearbeit) melden bei **Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 105.**

Stellen suchen.

Auswärtiger Tischlermeister für älteren **Lehrling** (schon gelernt) ges. Gefl. Off. abzugeben Gr. Ulrichstr. 36, III. r.

Tapeziergehülfe (flotter Kleber) sucht Stellung. Brunosvarte 18, I.

J. Mädchen sucht Wäschen. Zu erfrag. Jägerplatz 20. I.

Anst. Mädchen sucht 1. Juli Stelle für Küche und Haus, auch noch auswärts. Off. u. **W 88** i. d. Exp. d. Bl. erb.

Aelt. erf. Waschfrau sucht Wäsche in u. auß. d. Hause. Charlottenstr. 4, II. r.

Ord. Mädch. f. einige Wäsch. o. Aufw. f. d. ganz. Tag. Germanstr. 5a, b. Hausm.

Köchinnen, Stubenmädch. u. einige anst. Mädchen für Küche u. Haus such. Stelle d. Fr. **Brieger,** Kl. Brauhausgasse 12.

Geübte **Langettenstickerin** sucht für ein Geschäft Beschäftigung. Gefl. Offert. unter **O. 32** Exped. d. Bl. erb.

Tücht. Mädch. f. Küche u. Haus sucht Stelle Breitestr. 9, II.

Aeltere Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen Meckelstr. 21, H. I.

Tücht. arbeitl. Mädchen v. Lande sucht 1. Juli Stelle d. **Fr. Schimpf,** Harz 44.

Ich suche Stellung als Pflegemacherin. Z. erfr. bei Wilhelm Frey in Schraplau.

Anst. Mädchen sucht Aufwartung für ganzen Tag. Lauestr. 23, II.

Frau sucht Aufwartung. Frau Köhler, Brunnenplatz 11.

Aelt. **Mädchen** wünscht einen kleinen Haushalt zu führen. Frau **Gutjahr,** Zapfenstr. 13, Ecke der Steinbocksgasse. Jüng. Mädchen sucht Stelle aufs Land.

Stellen such. sofort od. 1. Juli:
2 Kochmamsl., 4 Köchin., 1 zweite Mamsl.,
7 Mädch. f. All. u. 2 f. Stubenmädch.
Gesucht 1. Juli: 4 Landwirthinnen,
5 Stubenmädchen u. 2 jüng. Mädchen
f. Ritterg., 1 Mädch. f. Pfarrhaus u.
ausw. b. Fr. A. **Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Diverse.

Rannischestr 14 Martha Meyer Rannischestr. 14. Damenschneiderin.

Neu- u. Glanzplätterei w. gründl. erl. Dorothenstr. 14, II.

100 Liter **Milch** sind abzugeb. Zu erfr. **Parkstraße 8, I r.**

Damen- u. Kinderkleider werd. gutsitz., modern und billig angefertigt. Barfüßerstr. 11, I, Eing. Schule.

Verlobungsbriefe, Hochzeits- und Kindtaufs-Einladungen, liefert **W. Kutschbach's Buchdruckerei, Zinksgarten 4a.**

Komme Sonnabend mit ganz vorzügl. Rosinwaare. W. Dönicke in Schraplau, Grimms Haus.

Wer nimmt einen **Bernhardinerhund** gegen entsprechende Entschädigung auf einige Wochen in **Pension?** Abreff. unte Chiffre **O. 25** a. d. Exp. d. Bl.

Wir bitten die Beträge für kleinere Anzeigen bei deren Aufgabe und bei Zusendung durch die Post mit Marken zu beglichen, damit wir über derartig kleine Posten nicht Buch zu führen brauchen. Expedition des General-Anzeiger.

Damen finden freundl. u. diskr. Aufn. A. Volckmar, Hebamme, Giebichenstein.

Gans aufgefangen Weingärten 30.

Geb. j. Dame, m. 5000 Thlr. Verm., w. es a. H. B. m. w. auf d. W. d. Bekeines H. a. m. Antw. b. u. **A. E. H. 63** Hauptpostamt Cöthen b. z. 25. d. M. niederzulegen.

Capitalien.

80000 Mark
hat in einzelnen Posten auf I. Hypothek am 1. Juli dieses Jahres auszuleihen Der Königl. Notar Curt Elze, Rechtsanwalt.

Anst. Geschäftsmann bittet um ein Darlehn von **60** M. geg. Rückzahl. u. Zins. Off. u. **O. 26** an d. Exp. d. Bl.

Anst. Wittwe, Geschäftsfr., bitt. Edelm. um ein Darlehn von 25 M. auf 3 Mon. Off. u. **O. 27** an d. Exp. d. Bl.

Ordentl. M., welch. d. lange Krankheit f. zurück geb., bitt. edelh. Herr. od. Damen um 300 M. geg. Sicherh. u. pünktl. Rückzahl. Off. u. **X. 118** i. d. Exp. d. Bl.

Gefunden.

Kl. gold. Kreuz mit Koralle gef. Abz. Ackerstraße 3, III r.

Verloren.

Kl. **Krystallkugel** m. Goldrand, innen Haarlocke, verl. Geg. Belohn. abzug. Charlottenstr. 18, I.

Trauring, gez. **A. S. 1880,** am 3. Feiert. verl. G. B. abz. Freudenplatz 3.

Verloren ein großer Briefumschlag m. Briefschaften u. Rechn. f. d. 9. deutsch. Lehrert. Man bittet, denl. Wilhelmstr. 11, II abzg.

Ungen. W.-Hemd liegen geblieb. Abzug. Wilhelmstr. 4, 2. Hof.

Verloren wurde eine gold. **Damenuhr** mit silberner Kette von der Sternstraße durch d. Exp. der Saale-Zeitung nach dem Waisenhause. Der chrl. Finder erhält gute Belohnung. Abzugeben Sternstraße 3.

Von Mühlweg bis Blumenthalstr. ist am 13. Juni ein **Portemonnaie** m. Inh. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Blumenthalstr. 29, II r.

Amtliches.

Aufruf.
Um Angabe des derzeitigen Aufenthaltes
1) des am 8. März 1870 zu Muschlitz, Kreis Groß-Wartenberg geborenen, zuletzt in Streckau, Kreis Weißenfels aufhältig gewesenen Bergarbeiters **August Rusich,**
2) des am 19. Juli 1870 zu Popelau, Kreis Rühnik geborenen, zuletzt in Streckau aufhältig gewesenen Bergarbeiters **Robert Wittig** zu den Akten D 427/92 wird ersucht.
Halle a/S., den 13. Juni 1892.
Der Erste Staatsanwalt.

Aufruf.
Um Angabe des derzeitigen Aufenthaltes des am 21. April 1850 zu Magdeburg geborenen, zuletzt in Bitterfeld aufhältig gewesenen Eisendrehers **Wilhelm Hesse** zu den Akten J. IIIc 1300/92 wird ersucht.
Halle a/S., den 13. Juni 1892.
Der Erste Staatsanwalt.

Konkurseröffnung.
Ueber das Vermögen des Zahnkünstlers **Caesar Lucht** zu Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 37, ist am **17. Juni 1892 Vormitt. 9 3/4 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet worden.
Verwalter. Kaufmann **H. Stade** zu Halle a/S.
Offener Arrest mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich **den 25. Juli 1892.**
Erste Gläubigerversammlung den **14. Juli 1892 Vorm. 11 1/2 Uhr,** allgemeiner Prüfungstermin den **17. August 1892 Vorm. 10 Uhr,** Zimmer Nr. 31.
Halle a/S., den 14. Juni 1892.
Königliches Amtsgericht, Abteilung VII.

Auctionen.

Auction.
Freitag den 17. Juni cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, versteigere ich in Giebichenstein, **Restaurant Röderberg,** die dorthin gebrachten Gegenstände zwangsweise:
1 Regulator, 1 Kommode und 1 Sopha
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung.
Graul,
Gerichts-Vollzieher K. A. in Halle.

Auction.
Freitag den 17. Juni, Nachmittags 1 Uhr, versteigere ich **Klittergasse 11:**
1 Handwagen, 2 Kessel, Tische, Kommoden, Küchenschrank, 1 verschließbare Bude, 10 Leitern, 2 Schock Bretter, versch. Partien Säcke, Fässer, Tragkörbe, Werkzeuge, Vogelbauer u. v. A.
O. Radestock,
Auctionator.

Familien-Nachrichten.

Danksagung.
Für die vielen Beweise von Liebe und Freundschaft bei dem Begräbniß unseres theuren Vaters und Bruders, des Stadtmusikdirektors
Wilhelm Halle
sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

P. P.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die
Schlächterei des verstorb. Fleischermeisters Ferd. Götze,
Große Brauhausgasse 31,
übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, **nur gute und reelle Waare** zu liefern. Hochachtungsvoll
J. Rosengarten,
Fleischermeister.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, bitte ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum ganz ergebenst, das meinem verstorbenen Manne und mir entgegengebrachte große Vertrauen, für welches ich herzlich danke, auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll
M. Götze, Wwe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920617027/fragment/page=0003

Restaurant und Café „Kairo".

Einem werthen Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich unter heutigem Datum

Harz 13a, Ecke der Concordia-Palast-Passage,

unter obigem Namen ein **feineres Restaurant** eröffnet habe.

Die elegante Einrichtung ist in **orientalischem Stil** gehalten und dürfte, weil in diesem Genre hierorts einzig dastehend, als **Sehenswürdigkeit** gelten. Bekannte und Gönner sind hiermit freundlichst eingeladen.

Hallesches Aktienbier und Münchener Löwenbräu.

Wein-Ausschank in Gläsern von 20 Pfg. aufwärts.

Warmes Frühstück und Abendbrod von 50 Pfg. an.

Hochachtungsvoll

Halle, 16. Juni 1892. **Otto Kaestner.**

Prinz Carl.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr:

Großes Militär-Concert.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Billets im Vorverkauf **15 Stück 3 Mark** sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Hermann Heller's Restaurant u. Gartenlokal

Gr. Ulrichstr. 36. **z. gold. Schiffchen** **Fernsprecher 649.**

Neu eingerichtet Hotel garni gut ausgestattete Zimmer.

Solide Preise.

Pension nach Vereinbarung.

Mittagstisch 12½ Uhr und 1 Uhr 10 Min., im Abonnement 1 Mk.

Reichhaltige Speisenkarte der Saison entsprechend.

Münchener Löwenbräu.

Echt Böhmisch Bier Leitmeritzer, Tinzer Lagerbier,

Grätzer Bier, Weissbier und echte Döllnitzer Gose.

Sängerbund am Salzsee.

Zweites Sängerfest

am 19. und 20. Juni in Schochwitz-Krimpe, Zschirchs Garten.

Kürassiere.

Zu unserer am **19. Juni d. J.** im **„Prinz Carl"**, hier stattfindenden

Standartenweihe

bitten wir sämmtliche Kameraden, Nachmittags punkt 3 Uhr im Vereinslokale zu erscheinen. Gönner und Freunde des deutschen Militär-Vereins-Wesens, welche sich an unserer Standartenweihe betheiligen wollen, sind uns herzlich willkommen.

Freikarten für die Frauen sind beim Kamerad **Arendt**, Augustastr. zu haben.

Der Vorstand des Vereins ehemaliger Kürassiere.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Diejenigen Kameraden, welche nächsten **Sonntag** an der **Fahnenweihe** theilnehmen, versammeln sich Nachmittags ½3 Uhr beim Kamerad **Geese**, wo die Festkarten vertheilt werden, ohne Karte hat Niemand Zutritt im Prinz Karl.

Der Vorstand.

Euterpia.

Sonntag den 19. Juni, Nachm. 1½ Uhr (bei ungünstiger Witterung 8 Tage später).

Haidegang nach der Bischofswiese.

Versammlungsort: **Eisbörse.**

Um zahlreiche Betheiligung bittet Der Vorstand.

Julius Becker,

Bankgeschäft, **Alte Promenade 4c, Fernsprecher 453,**

empfiehlt sich zur Ausführung aller in das **Bankfach schlagenden Geschäfte, besonders zum**

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Verkaufstelle für 4% Pfandbriefe der:

Preuss. Hypoth.-Actien-Bank, Berlin,
Hamburger Hypoth.-Bank, Hamburg,
Preuss. Hypoth.-Vers.-Act.-Ges., Berlin,
Meininger Hypothekenbank, Meiningen,
Pommersche Hypothekenbank, Berlin

zum Berliner Tagescourse ohne Provision.

Bei Ankäufen von Werthpapieren

werden Coupons 14 Tage vor Fälligkeit ohne Abzug in Zahlung genommen.

Naturheilanstalt Naumburg a. S.

(Vorstadt Grochlitz), idyllisch und staubfrei am Saalufer gelegen. Anwendung des gesammten physiatrischen Heilverfahrens. Sehr gute Erfolge. Prospecte gratis.

Besitzer: **C. E. Wagner.** Aerztlicher Leiter: **Dr. med. G. Zenker, pr. Arzt.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

— Neuer Spielplan! —

Die **Allion-Truppe**, Bravour-Parterre-Akrobaten. — Mr. **Jules Thaler**, Kopf-Equilibrist und Schnellzeichner. — Die Schwestern **Jetta** u. **Bella Winger**, Tanzfechterinnen u. Charaktertänzerinnen. — Die **Gesellschaft Sillona**, Darsteller von lebenden Marmorgruppen. — Die **drei Alker's**, Wasserkünstler und Pantomimisten. — Fräulein **Emmy Bender**, Kostüm-Soubrette. — Herr **Ludwig Türk**, Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Donnerstag den 16. Juni 1892.

Neu! Zum vierten Male Neu!

Der Soldatenfreund.

Schwank in 5 Akten v. Mofer u. Girndt.

Freitag den 17. Juni.

Fräulein Feldwebel.

Zu Vorbereitung: **Falsche Heilige.**

Die Direktion des Victoria-Theaters wird höfl. ersucht, die lustige Posse

Fräulein Feldwebel

auch nochmal Sonntags aufzuführen.

Mehrere Theaterbesucher, welche Wochentags keine Zeit haben.

Prinz Carl.

Sonntag den 19. Juni

Großes

Militär-Frühschoppenconcert.

Kapelle d. Garde-Kürass.-Reg. aus Berlin.

Montag Abend

Gr. Militär-Concert v. derj. Kapelle.

Rackwitz' Restaurant,

Albrechtstraße 19.

ff. Biere und Weine,

feine Bedienung.

Hamb. Speck 60 Pfg.,
Westf. Speck 60 Pfg.,
Corned Beef 60 Pfg.

H. Fischer, Alter Markt 4.

Getragene, verschossene, verstockte u. verschwitzte

Glacee-Handschuhe

färbe nach der neuesten Methode tiefschwarz, Wild- u. waschlederne Handschuhe färbe gelb, grau, weiß, braun u. schwarz u. G.

Jedes Paar für 20 Pfg.

Glaceehandschuh-Färberei,

Kleine Märkerstraße 4, II.

Eier! Eier!

für jedes Stück garantirt, à Mandel 45 und 50 Pfg.

Butterhandlung Alter Markt 4.

H. Fischer.

Brod 4 Pfd. 50 Pfg., **Metzenbrode** à St. 65 Pfg., liefert **Otto Holzhausen,** Bäckermstr., Mansfeldersstr. 4.

Gummi-Waaren-

Fabrik André Molinari, Paris.

Ausführl. illustr. Preisl. pers. gegen 20 Pf.

E. Kröning, Magdeburg.

Ohne Concurrenz.

Schweizer-Käse,

à Pfund nur 60 Pfg.

H. Fischer, Alter Markt 4,

Butter- und Fettwaaren.

Möbel, passend z. Abverm., Kleiderschrk. matt u. blank, v. 22 Mk. an. Reparat. u. Aufpol. wird angenom. Geiststraße 23.

Wäschenäh. u. -Zeichnen w. bill. ang. Näh. b. H. Dieringer, Bernburgerstr. 1.

Damenschneiderei u. Aend. d. Sachen w. schnell angefert. Oberglaucha 33, I.

Als geübte Plätterin empfiehlt sich Frau Schmiljun, Kl. Ulrichstr. 7, II.

Trockene Preßkohlensteine,

Pa. Qualität, empfiehlt

Grube „Pauline" in Dörstewitz.

Eier,

ganz frische, große

Thüringer Landeier;

schöne frische gesunde Eier

Stück 3½ (Mandel 52 Pfg.) und **4 Pfg.** (Mandel 58 Pf.) **und billiger.**

F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 24.

Geiststr. 44. **Gebr. Gruneberg** **Geiststr. 44.**

empfehlen

Deutsche Reichssensen

in allen **Größen u. Façons.** Preisgekrönt auf vielen Ausstellungen.

Ferner: **Gelbe, Phönix und Prima engl. Schmiedesensen,**

Sicheln und Wetzsteine.

— Garantie für jedes Stück. —

Kunst-Gewerbe-Ausstellung Halle 1892.

Ausstellung **moderner** und **antiquer kunstgewerblicher Arbeiten,** sowie **künstlerischer Frauenarbeiten** aus dem **Reg.-Bez. Merseburg** vom **1. Sept. bis Mitte Oktober d. J.** in **Halle, Poststraße 11.** Anmeldungen an Herrn Dekorationsmaler **Wilh. Zander** erbeten.

Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.

Außerordentl. Generalversammlung

des Allgemeinen Consum-Vereins zu Lettin b. Halle a. S.,

Eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftpflicht,

Sonntag den 26. Juni 1892, Nachm. 3 Uhr,

im Saale der Wittwe Frau **Zachäus.**

Tagesordnung:

1. Statutenänderung.
2. Ersatzwahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes.
3. Geschäftliches.

Lettin, den 15. Juni 1892.

Der Aufsichtsrath des Allgem. Consum-Vereins zu Lettin b. Halle a. S.,

E. G. mit beschr. Haftpflicht.

A. Lorenz, Vorsitzender.

Holsteiner Grasbutter,

prachtvoll im Geschmack, à Pfd. 1 Mk. 10 Pfg.

Butterhdlg. Alter Markt 4. **H. Fischer.**

Verein für Volkswohl.

IX. Abtheilung. Arbeitsstätte.

Bestellungen auf **kleingemachtes Brennholz** werden erbeten an den **„Verwalter Helbing, Arbeitsstätte an der Halle".** Es kostet:

1 Raummeter frei Gloß 9 Mk. 50 Pfg.
½ „ „ „ 5 Mk.
¼ „ „ „ 2 Mk. 75 Pfg.
1 Korb ab Platz 40 Pfg. 1 Bündel Kienholz 10 Pfg

Die Arbeitsstätte übernimmt das Klopfen von Teppichen und stellt Arbeiter zu jeder Art Hausarbeiten, auch Straßenkehren.

Mk. 5,00. **Fünf Mark pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten.** **Mk. 5,00.**

„Berliner Neueste Nachrichten"

— Unparteiische Zeitung —

2mal täglich (auch Montags).

Redaktion u. Expedition: Berlin SW., Königgrätzerstr. 41.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäusserungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlamentsberichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterie-Listen. — Personalveränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und zuverlässig.

Feuilletons, Romane und Novellen der **hervorragendsten Autoren.**

8 (Gratis-)Beiblätter:

1. **„Deutscher Hausfreund",** illustr. Zeitschr. von 16 Drucks., wöchentlich.
2. **„Illustrirte Modenzeitung",** 8 seitig mit Schnittmuster; monatlich.
3. **„Humoristisches Echo",** wöchentlich.
4. **„Verloosungs-Blatt",** zehntägig.
5. **„Landwirthschaftliche Zeitung",** vierzehntägig.
6. **„Die Hausfrau",** vierzehntägig.
7. **„Produkt.-u. Waaren-Markt-Bericht",** wöchentlich.
8. **„Deutscher Rechtsspiegel",** Samml. neuer Gesetze u. Reichsger.-Entscheid.; nach Bedarf.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des vor Schluss des alten Quartals begonnenen Romans auf uns mitgetheilten Wunsch gratis nachgeliefert.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten"

haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pfg.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis u. franko!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920617027/fragment/page=0004